

## **Landesärztekammer Hessen**

8. ordentliche Delegiertenversammlung  
der 15. Wahlperiode 2013 – 2018  
am 21. November 2015

### **Kein Abbau von stationären Versorgungskapazitäten auf dem Boden einer vorgeschobenen Qualitätsdiskussion**

Die Landesärztekammer Hessen fordert, bei der Diskussion über Abteilungs-/Klinikschießungen aufgrund von bisher nicht definierten Qualitätsvorgaben den Versorgungsbedarf einer zunehmend alternden Bevölkerung zu berücksichtigen. Laut der Studie Deloitte Health Care Indikator 2015 werden die Fallzahlen deutschlandweit bei einer weiteren Verkürzung der Verweildauer so stark zunehmen, dass eine in der Studie angenommene derzeitige Überversorgung von 6 % sich bereits im Jahr 2030 in eine Unterversorgung mit 1,7 % ins Gegenteil verkehrt.

Jetzt schon kommt es immer wieder zu Engpässen, insbesondere der intensivmedizinischen Kapazitäten. Auch das vermehrte Aufkommen von Grippefällen hat im vergangenen Winter zu Problemen in der ambulanten und stationären Versorgung geführt. Die Daseinsvorsorge gilt aber nicht für Durchschnittsbelegungen, sondern auch für die Abdeckung von Spitzenzeiten. Ein Abbau von vermeintlichen Überkapazitäten jetzt würde zu der Notwendigkeit von teuren Neuschaffungen in 10 Jahren führen. Sinnvoller ist eine Beurteilung nach Regionen und Erreichbarkeit.